

[www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch)

# GEG-INFO

MITTEILUNGSBLATT DER  
GEOGRAPHISCH - ETHNOLOGISCHEN  
GESELLSCHAFT BASEL

*Heft 1 (2016) 13. Jahrgang*

## **Editorial**

Liebe GEG-Mitglieder

Seit einigen Tagen schreiben wir das Jahr 2016. Der Vorstand der GEG wünscht Ihnen für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit und viele erlebnisreiche Momente.

Der Jahresbeginn ist bei der GEG zugleich auch der Startschuss für ein neues Geschäftsjahr. Sprich die Jahresversammlung steht bald an. Zu dieser laden wir alle GEG-Mitglieder ganz herzlich ein. Nähere Informationen zur Jahresversammlung und dem anschliessend stattfindenden Vortrag finden sie im vorliegenden Heft.

Das letzte Jahr war zeitgleich das erste unter dem erneuerten Vorstand. Es gab einige personelle Wechsel und Veränderungen in den diversen Gremien. Detaillierte Angaben hierzu finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Auch informieren wir Sie über die Leitlinien der GEG-Exkursionen, die nach wie vor auch allen Studierenden der Studiengängen Geographie und Geowissenschaften offen stehen.

Haben Sie einen Vortrag unserer aktuellen Vortragsreihe verpasst? Möchten Sie den gehörten Vortrag nochmals Revue passieren lassen? Neu haben Sie diese Möglichkeit auf unserer Webseite [www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch), unter der Rubrik Vorträge. Die Referenten stellen Ihnen dort jeweils eine Zusammenfassung ihrer Präsentationen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf ein anregendes neues Jahr mit Ihnen.

Martina Meinicke  
Co-Präsidentin GEG

### **Jahresversammlung**

Traktandenliste 2

### **Veranstaltungen**

Exkursionen 2016

Teil 1: März-Sept. 3

Leitlinien Exkursionen 7

### **GEG-Intern**

Redaktion REGIO 7

### **Buch-Tipps**

Fasnacht ohne Grenzen 8

Geschichte d. Surselva 9

Naturkatastrophen 10

Erd-reich 11

+++ **Jahresversammlung** +++ **Jahresversammlung** +++

**Einladung zur Jahresversammlung der GEG Basel am 17. März 2016**

Beginn um 17:15 Uhr, vor dem Vortrag von Prof. Dr. Tatjana Thimm zum Thema  
"Nachhaltige Tourismusformen in Kerala"

Ort: Geographie-Gebäude Klingelbergstrasse 27, 5. Etage

**Traktandenliste:**

0. Begrüßung durch die Präsidentinnen
1. Festsetzen der Traktandenliste  
(wurde im GEG-Info 1/2016 allen Mitgliedern zugestellt)
2. Genehmigung Protokoll Jahresversammlung vom 19. März 2015  
(wurde im GEG-Info 2/2015 allen Mitgliedern zugestellt)
3. Bericht der Präsidentinnen (Martina Meinicke, Sabine Siegrist)
4. Berichte aus den Ressorts
  - 4.1 Regio Basiliensis (Madeleine Imhof)
  - 4.2 GEG-Info (Matthias Hunziker)
  - 4.3 Vorträge (Nikolaus Kuhn)
  - 4.2 Exkursionen (Christa Kempel)
5. Rechnung, Revisorenbericht und Budget (Dominik Mösch)
  - 5.1 Mitgliederstand
  - 5.2 Rechnung und Bilanz 2015
  - 5.3 Revisorenbericht und Genehmigung der Rechnung
  - 5.4 Budget 2016
  - 5.5 Mitgliederbeiträge 2016
6. Wahl Kassier (2016-2017)
7. Varia
8. Schliessen der Versammlung

Der Vorstand freut sich über das zahlreiche Erscheinen zur Jahresversammlung.

\*\*\*\*\*

**Zur Wahl des Kassiers**

Im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres konnte eine Kandidatin für das freierwählende Amt „Kassier und Geschäftsstelle GEG“ gefunden werden. Rosmarie Gisin möchte als GEG-Mitglied das Amt von Dominik Mösch übernehmen und stellt sich dafür zur Wahl.

+++ **GEG-Veranstaltungen**    +++ **GEG-Veranstaltungen**    +++

## Exkursionsprogramm 2016 (Teil 1: März - September)

Samstag, 12. März 2016, Halbtagesexkursion

**SALZABBAU IN DER SCHWEIZ - Die Saline Riburg bei Rheinfelden**

Besammlng	07:45 Möhlin Bhf (Basel SBB ab 07:20)
Ende	ca. 12:30 (Möhlin ab 12:49 oder 13:19, Basel an 13:10 oder 13:41)
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder: regulär CHF 15, Studierende CHF 10 Nichtmitglieder: regulär CHF 20, Studierende CHF 15
Leitung	Gabor Fuchs, Geotechnisches Institut Basel Dr. Daniel Schaub, BVU Kanton Aargau MitarbeiterIn Saline Riburg
Organisation	Daniel Schaub und Christa Kempel
Besonderes	- max. 20 Teilnehmende - Bahnbillette individuell besorgen - Informationen unter: <a href="http://www.salz.ch">www.salz.ch</a>
Anmeldeschluss	<b>04. März 2016</b> , <a href="http://www.gegbasel.ch">www.gegbasel.ch</a> / Details siehe Seite 12

**Die Verfügbarkeit und der tägliche Gebrauch von Salz ist in unserer Gesellschaft so selbstverständlich wie der Bezug von Strom aus der Steckdose.**

Salz wird in Form von Auftausalz für sichere Strassen im Winter, als Kochsalz, für Solbäder und auch für die Pharmaindustrie vielseitig verwendet. In der Nordwestschweiz lagert dieser Rohstoff als mächtige Steinsalzlage tief im Untergrund und liefert praktisch den gesamten Bedarf für die Schweiz. Mittels Tiefbohrungen wird das Salz kontrolliert gelöst und dann als Sole zur Verdampfung in die Salinen transportiert. Auf einer Führung durch die Saline Riburg lernen wir die Salzproduktion von der Lagerstätte bis zum verkaufsfertigen Produkt kennen. Die Führung beinhaltet Themen wie Geologie, Bohr- und Laugentechnik, Verdampfung und Vertrieb. Auf einer Wanderung von Möhlin zur Saline Riburg lernen wir die land-

schaftsökologische Umgebung der Saline kennen. Die risseiszeitliche Endmoräne mit den Lössfeldern ist dicht besiedelt und intensiv bewirtschaftet und wird auch als Kornkammer des Fricktals bezeichnet.



Abb. 1: Die Saline Riburg aus der Flugschau (Foto: Saline Riburg).

**Samstag, 16. April 2016, Ganztagesexkursion  
DIE NEUE RHEINAUE CHLY RHY (Rietheim AG)  
Auenrenaturierung: Vom „wilden Fluss zum braven Rhein“ und wieder zurück**

Besammlung	Basel SBB 07:15 Passerelle Gleis 8 (Basel ab 07:37, Koblenz an 09:13)
Ende	ca. 15:00 Uhr (Koblenz ab 15:14, Basel an 16:47)
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder: regulär Fr. 20.-, Studierende Fr. 15.- Nichtmitglieder: regulär Fr. 25.-, Studierende Fr. 20.-
Leitung	Fachkundiger Mitarbeiter des Naturama Teams Dr. Daniel Schaub
Organisation	Daniel Schaub und Christa Kempel
Ablauf	Wanderung von Koblenz nach Rietheim entlang des Rheinuferes - ebenfalls Auenschutzgebiet - mit Blick auf die renaturierte Wutachmündung. Danach Führung durch den Auenschutzpark „Chly Rhy“.
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"><li>- max. 25 Teilnehmende</li><li>- Bahnbillette individuell besorgen</li><li>- Verpflegung - Mittagessen in Rietheim möglich</li><li>- Informationen unter: <a href="http://www.pronatura-aargau.ch">www.pronatura-aargau.ch</a></li><li>- <b>Möglichkeit:</b> Teilnahme nur an der Führung „Chly Rhy“.</li></ul> Treffpunkt: 10:30 Uhr Infotafel „Chly Rhy“ oder nach Vereinbarung. (Basel SBB ab 08:13, Rietheim an 09:51)
Anmeldeschluss	<b>31. März 2016</b> , <a href="http://www.gegbasel.ch">www.gegbasel.ch</a> / Details siehe Seite 12

**Auen wurden als unberechenbare Naturräume in den vergangenen Jahrhunderten fast vollständig eliminiert. Heute hat der Lebensraum Aue als Artenreservoir eine grosse Bedeutung.** Seit 1993 ist der Artenschutz im Kanton Aargau in der Verfassung verankert. In der Folge wurden Renaturierungen verschiedener Uferbereiche durchgeführt. Im Juni 2015 wurde die grösste Auenrenaturierung am Hochrhein zwischen Bodensee und Basel in Zusammenarbeit mit Pro Natura abgeschlossen. Seither entwickelt sich im Herzstück des Auenschutzparks „Chly Rhy“, der längsten freien Fliesstrecke des Rheins, ein einzigartiger Lebensraum, vernetzt mit der Umgebung und Reichweiten weit über die Parkgrenzen hinaus.



Abb. 1: Die Aue Rietheim (Foto: Thomas Buerli).

## Donnerstag, 2. Juni 2016 (Abend-) Halbtagesexkursion NATURPARK THAL - Entstehung, Geschichte, Hotspots der Biodiversität

Besammlung	Basel SBB 15:20 Passerelle Gleis 11 (Basel ab 15:31, Holderbank an 16:40)
Ende	ca. 20:00 Uhr (Holderbank ab 20:17 , Basel an 21:29)
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder: regulär CHF 20, Studierende CHF 15 Nichtmitglieder: regulär CHF 25, Studierende CHF 20
Leitung	Georg Koch, Naturpark Thal
Organisation	Claudia Erismann
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> <li>- max. 20 Teilnehmende</li> <li>- Bahnbillette individuell besorgen</li> <li>- Leichte Wanderung (ca. 5km): gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung</li> <li>- Verpflegungsmöglichkeit im Bergrestaurant Rinderweid</li> <li>- Informationen unter: <a href="http://www.naturparkthal.ch">www.naturparkthal.ch</a></li> </ul>
Anmeldeschluss	<b>25. April 2016</b> , <a href="http://www.gegbasel.ch">www.gegbasel.ch</a> / Details siehe Seite 12

### Kann man eine intakte Naturlandschaft erhalten und gleichzeitig die Wirtschaft fördern?

Im Naturpark Thal wird mit einem Mehrjahresprogramm eine nachhaltige Entwicklung des solothurnischen Bezirks Thal angestrebt. Die Förderung und Erhaltung der Biodiversität spielt dabei eine tragende Rolle.

Auf der Wanderung von Holderbank nach Rinderweid erfahren Sie mehr zum Naturpark Thal, dessen Weidenutzung und die Sömmerung der Rinder. Viele physisch- und humangeographische Aspekte werden diskutiert.



Abb. 1-3: Das Logo (links), Blick Nähe Beretenkopf Richtung Balsthal und Weissensteinkette (oben), Gelbringfalter (unten) (Fotos: Naturpark Thal und Marcel Turin).

---

**Samstag, 17. September 2016 Ganztagesexkursion (Ausweichdatum: 24.09.16)  
GRINDELWALD - Der Wandel des unteren Grindelwald-Gletschers und der Waldgrenze im Kontext des globalen Klimawandels**

---

Besammlung	Basel SBB 06:45 Passerelle Gleis 7 (Basel ab 06:59, Grindelwald an 09:39)
Ende	ca. 15:30 (Grindelwald ab 15:49, Basel SBB an 18:32)
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder: regulär CHF 20, Studierende CHF 15 Nichtmitglieder: regulär CHF 25, Studierende CHF 20
Leitung	Dipl.-Geogr. Sarah Strähl
Organisation	Claudia Erismann
Ablauf	<b>Die Exkursion beinhaltet eine 4-stündige Wanderung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ab Grindelwald/Pfingsteggbahn mit der Seilbahn zur Pfingstegg</li><li>- Wanderung zur Hütte Bäregg mit Sicht auf den unteren Grindelwaldgletscher</li><li>- Wanderung ab Bäregg zum Marmorbruch</li><li>- Via Gletscherschlucht zurück zum Bahnhof Grindelwald (allfällige Änderungen der Wanderroute vorbehalten)</li></ul>
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"><li>- max. 20 Teilnehmende</li><li>- Bahnbillette individuell besorgen (Basel-Grindelwald re-tour mit Halbtax 71 CHF)</li><li>- <b>Gutes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung</b></li><li>- Verpflegung aus dem Rucksack</li></ul>
Anmeldeschluss	<b>26. August 2016</b> , <a href="http://www.gegbasel.ch">www.gegbasel.ch</a> / Details siehe Seite 12

Schwerpunkt der Exkursion ist die Entstehung einer alpinen Landschaft (geomorphologische, geologische und glaziologische Grundlagen). Im Mittelpunkt stehen die Fragen:

**Gibt es Veränderungen im alpinen Raum, insbesondere Veränderungen des Gletschers und der Waldgrenze, welche durch den Klimawandel verursacht sind?**

**Welche Bedeutung haben diese Veränderungen im Hochgebirge für den Menschen?**

(siehe dazu: Staehelin (2015) in der RegioBasiliensis 56/3)



Abb. 1: Sicht von der Bäregghütte auf den unteren Grindelwaldgletscher (Foto: Sarah Strähl).

Nebst den vier gerade vorgestellten Exkursionen wird die GEG im Herbst 2016 noch zwei weitere Exkursionen anbieten. Wir werden sie in den kommenden beiden GEG-Infos präsentieren.

+++

### ***Leitlinien der GEG-Exkursionen***

+++

Das Angebot an Exkursionen ist neben den Vorträgen und der Herausgabe verschiedener Publikationen die dritte Säule der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft.

Das kennzeichnende Merkmal geographischen Denkens und Arbeitens ist der Raumbezug: Theorien und Erkenntnisse aus der Forschung lassen sich am besten am Ort des Geschehens nachvollziehen und diskutieren. Dies ist denn auch der wesentliche Sinn der geographischen Exkursionen im Allgemeinen.

Im Unterschied zu den Exkursionen, welche vom Departement Umweltwis-

senschaften ausschliesslich für Studierende durchgeführt werden, organisiert die GEG - als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit - ihre Exkursionen vorrangig für ihre Mitglieder, aber auch für interessierte Nicht-Mitglieder und Studierende.

Dabei sollen laufende Forschungsarbeiten der Umweltwissenschaften nach aussen getragen werden und aktuelle im Interesse der Öffentlichkeit stehende Themen von Fachleuten vermittelt und erlebbar gemacht werden.

Immer im Fokus bleiben die zugrundeliegenden, naturräumlichen Zusammenhänge.

### ***+++ Änderungen im Redaktionsausschuss der REGIO BASILIENSIS +++***

Im Verlauf des Jahres 2015 haben sich Prof. Dr. Nikolaus Kuhn und Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hartmut Leser aus dem Redaktionsausschuss zurückgezogen.

Mit Dr. Daniel Schaub, Leiter der Sektion Boden und Wasser des Kantons Aargau, mit akademischer, physiogeographischer Vergangenheit sowie Erfahrung in der Lehrtätigkeit, ist das Gremium in den Bereichen der physiogeographischen und praxisnahen Themen verstärkt worden.

In diesem Jahr haben sich die Mitglieder in neuer Besetzung bereits zur ersten, erfolgreichen Sitzung getroffen.

Neu setzt sich der Redaktionsausschuss zusammen aus:

- Dr. Madeleine Imhof (Vorsitz)
- Dr. Christoph Wüthrich (Redaktor)
- Dr. Oliver Stucki (Redaktor)
- Dr. Ramon Gonzalez (Redaktor)
- Prof. Dr. Rita Schneider-Sliwa
- Prof. Ernst-Jürgen Schröder
- Dr. Daniel Schaub
- Dr. Claudia Saalfrank
- M.Sc. Matthias Hunziker

+++ **Hinweise** +++ **Hinweise** +++

**Empfehlenswert für SchülerInnen und Lehrpersonen I**

Die neuste Ausgabe der REGIO BASILIENSIS stellt vier sehr gute Maturarbeiten und zwei Berichte zu Feldkursen vor.

Die Zusammenfassungen sind auf unserer Homepage: <http://www.gegbasel.ch>  
→ Publikationen

**Empfehlenswert für SchülerInnen und Lehrpersonen II**

Die GeoAgenda 5/2015 des Verbands Geographie Schweiz (ASG) widmet sich dem Thema Klimawandel im Unterricht.

Online unter:  
<http://www.swissgeography.ch/common/geoagenda/GeoAgenda%202015-5.pdf>

**2015 International Year of Soils: Sondernummer „UMWELT AARGAU“**

Die Ausgabe beinhaltet 18 abwechslungsreiche und schön bebilderte Beiträge zur Ressource Boden.

Im Internet unter:  
[http://www.ag.ch/umwelt-aargau/pdf/UAG\\_So\\_45.pdf](http://www.ag.ch/umwelt-aargau/pdf/UAG_So_45.pdf)

**2016 International Year of Global Understanding**

Am World Social Science Forum in Durban proklamiert, sollen mit Hilfe der Wissenschaft im 2016 die Auswirkungen alltäglicher Entscheidungen auf die Welt als Ganzes verdeutlicht werden.

Das Programm, die Kernaussagen und die Ergebnisse der Aktivitäten sind im Internet abrufbar unter:  
<http://www.global-understanding.info/de/>

+++ **Vier Buch-Tipps** +++ **Vier Buch-Tipps** +++

**Fasnacht ohne Grenzen - Maskeraden im Dreiland mit Veranstaltungskalender von Edith Schweizer-Völker und Fredy Prack (Illustrationen)**

Fasnacht im Dreiland: eine wunderbare Gelegenheit, ganz besondere Orte und Menschen unserer Region mit Südbaden, Nordwestschweiz und Elsass in offener, fröhlicher Atmosphäre kennen zu lernen und dabei zu erfahren, wie interessant und vielfältig sich dieses Brauchtum zeigt. Bisher gibt es keine Publikation, die aus den Hunderten von Anlässen die eindrucklichsten, witzigsten und originellsten zusammenstellt - dokumentarisch mit kulturhistorischen Hintergründen und leicht lesbar. Vollmaskierung, Satire und ‚Angefressenheit‘ sind dabei die Gemeinsamkeiten.

Als Dreiland-Journalistin (ehemals BaZ) und Autorin mehrerer grenzüberschreitender Bücher war die Verfasserin (Mit-

glied der GEG) über 30 Jahre lang auf Recherche und hat 2008 die Medaille der REGIO BASILIENSIS für Verdienste um die Regio-Idee erhalten. Die stimmungsvollen Illustrationen im aktuellen Buch stammen vom bekannten Basler Grafiker und Fasnachts-Laternenmaler Fredy Prack.

Ausgehend von bekannten und bedeutenden Anlässen wie der Basler Fasnacht, dem Rottweiler Narrensprung, dem Liestaler ‚Chienbäse‘ oder der ‚Cavalcade‘ in Mulhouse führt der handliche Band auch zu kleinen, weniger bekannten Städten und Dörfern mit spannenden Maskenbräuchen. Vom 11.11. bis zum Sonntag Laetare (‚Mittefasten‘) drei Wochen vor Ostern reichen die

Termine - ein ausführlicher Veranstaltungskalender und eine Liste der Faschnachtsmuseen der Region ergänzen die Reportagen im Buch.

Das 140-seitige Buch ist beim IL-Verlag erschienen und kann auch über diesen für 29 CHF bestellt werden.

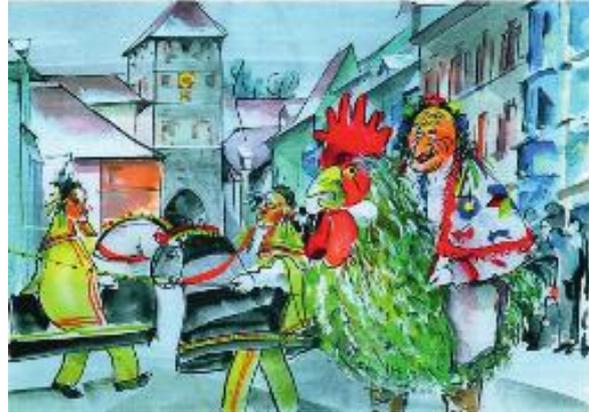


Abb. 1: Fasnacht in Rottwil: Schmiermeiers Guller am Narransprung (Bild: Fredy Prack).

### Die Surselva und Ilanz - Eine Zeitreise durch vier Jahrhunderte von André Schenker-Nay

Eine kompakte und reich bebilderte Dokumentation beschreibt die Lebensumstände und den Alltag der Bevölkerung der Surselva in den vergangenen vier Jahrhunderten.

Die inneralpine Selbstversorgerwirtschaft mit Ackerbau und Viehzucht, der Kampf mit den Naturgewalten, mit Unsicherheiten aufgrund von wechselhaften klimatischen Bedingungen und schlechten Erntejahren, Krankheiten, Krieg und Auswanderung werden dargestellt und mit lebendigen Zitaten von Zeitzeugen sowie informativen Tabellen mit Zahlen und Fakten verdeutlicht.

Die Entwicklung der Stadt Ilanz, der ersten Stadt am Rhein, wird mit einer Bildgeschichte ab dem 17. Jahrhundert illustriert. Speziell behandelt werden die Auswirkungen der verheerenden Hochwasserkatastrophen an Vorderrhein und Glenner 1834, 1868 und 1927, die baulichen Schutzmassnahmen sowie die vielseitige Nutzung dieser Fließgewässer seit früheren Jahrhunderten bis in unsere Zeit einschliesslich einem Blick auf die Naturschönheiten der verbleibenden Flussauen.

200 ausgewählte Fotos aus den vergangenen 130 Jahren mit Menschen, Siedlungen und Landschaften aus der ganzen Surselva bilden den Abschluss. Dazu kommen ein ausführliches Literaturver-

zeichnis und ein detaillierter Abbildungsnachweis.

Alle Bild- und Tabellenlegenden sind zweisprachig in Deutsch und Rätoromanisch.

Die vier Kapitel enthalten viele bisher unveröffentlichte Abbildungen. Das Querformat erlaubt eine grosszügige Wiedergabe von historischen Fotos und alten Plänen; insgesamt sind es 342 Abbildungen.

Das Buch ist eine wahre Fundgrube für alle Freunde der Surselva und Graubündens.



Abb. 1: Das Deckblatt der im November 2015 erschienenen Publikation.

Das 264-seitige Buch kann für 49 CHF gekauft werden und ist beim Somedia Buchverlag erschienen.

## Feuer, Fluten, Hagelwetter - Naturkatastrophen in Baden-Württemberg von Thomas Adam

Wovor ist den Baden-Württembergern bange? Eine statistisch gesicherte Antwort auf diese Frage lautet: Sie haben Angst vor einer steigenden Zahl und Intensität von Naturkatastrophen im Ländle. Repräsentative Umfragen der Jahre 2012 und 2014 zeigen, dass keine Bevölkerung eines deutschen Bundeslandes sich mehr vor zunehmenden Naturgewalten fürchtet als gerade die Menschen im Südweststaat. Fast zwei Drittel machen sich Sorgen wegen den Folgen von Extremereignissen. Und auch nur hier, unter allen sechzehn Bundesländern, rangiert diese Furcht überhaupt vorne auf einem Spitzenplatz.

Ganz von der Hand zu weisen sind derlei Ängste keineswegs. Gewiss nehmen sich die von Naturgewalten herbeigeführten Verwüstungen im Südwesten bescheiden aus gegen das Schicksal unzähliger Menschen, deren Leben während der letzten Jahrzehnte in anderen Erdteilen durch Überschwemmungen, Beben und Tropenstürme ausgelöscht wurden. Trotzdem: Eine Insel der Seligen ist Baden-Württemberg dennoch nicht. Das höchste Hagelrisiko in ganz Deutschland besteht im Schwarzwald-Baar-Kreis, die Witterungsbedingungen der Oberrheinebene begünstigen das unheilvolle Auftreten sogenannter Superzellengewitter, den Raum zwischen Straßburg und Heidelberg wurde schon 1917 als eine regelrechte „Tornado-Allee“ bezeichnet. Erdstöße erschüttern regelmäßig Teile von Baden-Württemberg, die Schwäbische Alb gehört zu den seismisch aktivsten Gebieten diesseits der Alpen, und das Dreiländereck um Basel hat durch ein Jahrtausendbeben im Oktober 1356 einen festen Platz in der ewigen Katastrophenstatistik sicher. Im Norden war das Maintal während der Magdalenenflut vom Juli 1342 Szenerie eines der gewaltigsten europäischen Hochwasser im Binnenland.

Thomas Adam, Autor dieser aktuell erschienenen Buchveröffentlichung, dass solche Naturkatastrophen unsere Kulturentwicklung vielfach beeinflusst haben. Denn extreme Ereignisse dieser Art sind dem Menschen eine Zumutung - er würde sie und ihre Gewalt nur allzu gerne ausschalten. Und dies auch noch im 21. Jahrhundert, denn Naturkatastrophen, so Adam, seien immer wieder der ungeliebte Beweis dafür, dass die natürliche Umwelt sich auch von einer noch so hochtechnisierten Zivilisation nicht vollständig beherrschen lässt.



Abb. 1: Der Buchdeckel zur besagten Veröffentlichung von Thomas Adam.

Das 224-seitige Buch ist beim Konrad Theiss Verlag erschienen und kostet 24,95 EUR.

## Erd-reich - Eine Reise durch die Böden des Kantons Basel-Landschaft und seiner Nachbargebiete

von Thomas Mosimann mit Beiträgen von Roland Bono, Martin Huber, Daniel Schmutz und Thomas Gasche

Gesunde Böden sind unsere Lebensgrundlage. Sauberes Trinkwasser, die Produktion gesunder einheimischer Nahrungsmittel, die Existenz vielfältiger Wälder, das Überleben seltener Pflanzen und Tiere und eine funktionsfähige Umwelt hängen von ihnen ab.

Die besondere Erd- und Landschaftsgeschichte liess in der Nordwestschweiz eine aussergewöhnliche Bodenvielfalt auf kleinem Raum entstehen. Nach einer Einführung in die wichtigsten Grundlagen der Bodenbildung stellt das Buch den Aufbau und die Eigenschaften der verschiedenen Böden vor, erklärt ihre Entstehung und erläutert ihre Bedeutung für die Land- und Waldwirtschaft und den Naturhaushalt. Viele Graphiken und Photos visualisieren vielfältige Zusammenhänge zwischen den Landschaften und ihren Böden. Auf dem Weg vom Lösshügelland bis in den Kettenjura öffnet sich eine verborgene Welt.

Die Böden stehen unter dem Druck der heutigen Nutzung und der steigenden Ansprüche an unseren Lebensraum. Zunehmende Überbauung, Verkehr, Ausbau der Leitungsnetze, intensive Bewirtschaftung, Entsorgung und Grossveranstaltungen im Freien gefährden unsere Lebensgrundlage. Bodenschutz geht alle an. Das reich illustrierte Buch

schlägt den Bogen von der Erdgeschichte bis zum modernen Bodenschutz und zeigt Lösungen zur Erhaltung der Böden und zur schonenden Nutzung dieser wichtigen Ressource auf.

Das Buch, erschienen im November 2015, ist in jeder Buchhandlung oder direkt im webshob des Verlags des Kantons Basel-Landschaft für 39 CHF erhältlich.



Abb. 1: Das Deckblatt der 416-seitigen Publikation.

Herausgeber des GEG-Info: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

*Redaktion:*

Matthias Hunziker  
Feldackerstrasse 9, 4629 Fuluibach

matthias.hunziker-at-unibas.ch  
www.gegbasel.ch

*Druck und Versand:*

Job Factory Basel AG  
Bordeaux-Strasse 5, 4053 Basel

<https://print.jobfactory.ch/de/index.html>  
Auflage: 340 Exemplare pro Ausgabe

Die Autorinnen und Autoren sind verantwortlich für den Inhalt ihrer Beiträge.

Redaktionsschluss: 2/2016: 24. April 2016, 3/2016: 31. Juli 2016, 1/2017: 08. Januar 2017

## Anmeldetalon für Exkursionen



Ich/wir melde/n mich/uns verbindlich für die folgende Exkursion/en an:  
Zutreffendes ankreuzen  und Anzahl Personen ausfüllen.

	Exkursion	Anzahl
<input type="checkbox"/>	<b>12. März 2016, Halbtagesexkursion (max. 20 Teilnehmer)</b> <b>Die Saline Riburg (G. Fuchs, D. Schaub, Saline Riburg)</b>  <input type="checkbox"/> GEG-Mitglied Fr. 15.- <input type="checkbox"/> Nicht Mitglied Fr. 20.- <input type="checkbox"/> Stud. Mitglied Fr. 10.- <input type="checkbox"/> Stud. Nichtmitglied Fr. 15.-  <b>Anmeldeschluss: 4. März 2016</b>	
<input type="checkbox"/>	<b>16. April 2016, Ganztagesexkursion (max. 25 Teilnehmer)</b> <b>Die neue Rheinaue „Chly Rhy“ (Pro Natura Aargau, D. Schaub)</b>  <input type="checkbox"/> GEG-Mitglied Fr. 20.- <input type="checkbox"/> Nicht Mitglied Fr. 25.- <input type="checkbox"/> Stud. Mitglied Fr. 15.- <input type="checkbox"/> Stud. Nichtmitglied Fr. 20.-  <b>Anmeldeschluss: 31. März 2016 (Nur Führung „Chly Rhy“: <input type="checkbox"/>)</b>	
<input type="checkbox"/>	<b>2. Juni 2016, Halbtagesexkursion (max. 20 Teilnehmer)</b> <b>Naturpark Thal (G. Koch)</b>  <input type="checkbox"/> GEG-Mitglied Fr. 20.- <input type="checkbox"/> Nicht Mitglied Fr. 25.- <input type="checkbox"/> Stud. Mitglied Fr. 15.- <input type="checkbox"/> Stud. Nichtmitglied Fr. 20.-  <b>Anmeldeschluss: 25. April 2016</b>	
<input type="checkbox"/>	<b>17. September 2016, Ganztagesexkursion (max. 20 Teilnehmer),</b> <b>Die alpine Landschaft in Grindelwald (S. Strähl)</b>  <input type="checkbox"/> GEG-Mitglied Fr. 20.- <input type="checkbox"/> Nicht Mitglied Fr. 25.- <input type="checkbox"/> Stud. Mitglied Fr. 15.- <input type="checkbox"/> Stud. Nichtmitglied Fr. 20.-  <b>Anmeldeschluss: 26. August 2016</b>	

### Anmeldungsbedingungen:

- Massgebend ist die Reihenfolge der Anmeldungen.
- Bei Verhinderung nach Anmeldeschluss: Unbedingt mitteilen, jemand anderes kommt gerne.
- Der Unkkostenbeitrag wird auch bei Nichterscheinen fällig.
- Exkursionsbeitrag wird vor Ort eingezogen
- Schriftliche Anmeldung erforderlich (bitte immer Mitgliederkategorie angeben).

Name, Vorname .....

Adresse .....

Telefon-Nr. .... E-Mail .....

**Adresse: Christa Kempel, Stockenweg 25, 4146 Hochwald**

**Mail: christa -at- kempel.ch oder über die Homepage [www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch)**